

15. März 2018

10 Jahre Kinder-Traumatherapie im Betreuungszentrum HEMAYAT

„Traumatisierte Kinder“, ein Theorie- und Praxisbuch für den pädagogischen Alltag, von Sonja Brauner

„Über die Themen Kindheit und Folter gleichzeitig zu sprechen, sollte überhaupt nicht möglich sein“, sagt Sonja Brauner, die vor 10 Jahren die Kinder- und Jugend-Traumatherapie im Betreuungszentrum HEMAYAT mitbegründete. Die Zahl der 2017 bei HEMAYAT betreuten traumatisierten Kinder aus Kriegsgebieten oder mit Foltererfahrungen war mit 237 so hoch wie noch nie zuvor. Bei einer Anzahl von 88 Minderjährigen auf der Warteliste erwartet man in der Kindertherapie-Abteilung von HEMAYAT einen weiter ansteigenden Bedarf. So war im vergangenen Jahr bereits die Mehrheit der neu angemeldeten KlientInnen aus Syrien unter achtzehn. Die Wartezeit für einen Einzeltherapieplatz beträgt mittlerweile auch für Minderjährige 1 Jahr. HEMAYAT arbeitet stets daran, die Kapazitäten im Bereich Kinder- und Jugendtherapien auszubauen. Im Betreuungszentrum in der Sechsschimmelgasse 21, 1090 Wien gibt es inzwischen zwei eigene Räume für Kindertherapien sowie einen eigenen Kunst-Therapieraum. Derzeit arbeiten 5 KindertherapeutInnen im Team von HEMAYAT.

Nach Angaben des Flüchtlingswerks (UNHCR) sind weltweit aktuell über 28 Millionen Kinder auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Folter. Kinder werden gefoltert, missbraucht, vergewaltigt, brutal zu Kriegszwecken abgerichtet, wie z. B. somalische Kindersoldaten, und ausgebeutet als Kinderprostituierte und Haussklaven in aller Welt. Kinder erleben Todesangst, Verzweiflung und Gefühle der Ohnmacht, angesichts solcher Erlebnisse. Nach Österreich schafft es nur ein Bruchteil dieser Kinder: 1.751 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im letzten Jahr.

Kinder, die diesen Martyrien entkommen und die Möglichkeit haben, in einem friedlichen und sicheren Land zu leben, leiden an ihren Traumatisierungen. Sie zeigen Symptome, wie Alpträume, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Essstörungen, schulische Probleme, Ängste, aggressiv-auffälliges Verhalten oder sozialen Rückzug. „Es ist für Kinder, die bereits so früh mit Krieg und Folter konfrontiert waren, von zentraler Bedeutung, dass sie nach den traumatischen Erlebnissen möglichst rasch kompetente Hilfe zur Bewältigung dieser Erfahrungen erhalten“, so Cecilia Heiss, die darauf hinweist, dass nicht zuletzt 15% der Zuweisungen bei HEMAYAT auf Anfrage von Schulen und Kindergärten erfolgen.

In einem multiprofessionellen Team versucht Hemayat, die Kinder optimal zu unterstützen - derzeit arbeitet HEMAYAT mit fünf Psychotherapeutinnen zusammen, die spezielle Kinder- und Jugendtherapien in Einzel- oder in Gruppensettings anbieten. Durch das Anbieten eines sicheren Ortes und eines Platzes für Kindheit und das bewusste nach-nähren von Beziehungen in der Therapie kann vielfach rasch eine Abnahme der Symptomatik erzielt werden, erklärt Sonja Brauner: „Konzentrationsstörungen nehmen ab und das Kind kann besser lernen, Handlungsspielräume erweitern sich und das Kind erfährt mehr Lebensfreude und Hoffnung für die Zukunft“.



Auch Eltern wird bei HEMAYAT besondere Aufmerksamkeit und Priorität eingeräumt und vielfach werden mehrere Familienmitglieder gleichzeitig behandelt. Auch endet das Trauma-Therapieangebot für Kinder und Jugendliche bei HEMAYAT nicht mit dem 18. Lebensjahr – viele TherapeutInnen begleiten ihre Therapiekinder auch noch als junge Erwachsene.

„Traumatisierte Kinder - ein Theorie- und Praxisbuch für den pädagogischen Alltag“, von Sonja Brauner

In dem Buch „Traumatisierte Kinder - ein Theorie- und Praxisbuch für den pädagogischen Alltag“, das Sonja Brauner heute präsentiert, schildert die erfahrene Pädagogin und Psychotherapeutin anhand zahlreicher Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag die Hintergründe von Traumatisierungen, ihre Auswirkungen und mögliche Hilfestellungen für den pädagogischen Alltag. „Um mit Kindern Traumatherapeutisch arbeiten zu können, ist eine sehr genaue Anamnese und Diagnostik im Vorfeld nötig. Der weitere Schritt ist die Stabilisierung des Kindes. Erst dann darf mit der Trauma-Konfrontation begonnen werden“, erklärt Sonja Brauner.

Ziel war es, ein gut verständliches, praktisches und lösungsorientiertes Buch für PädagogInnen und Interessierte zu schreiben, nicht zuletzt auch, um mehr Bewusstsein für die Alltagsprobleme von traumatisierten Kindern zu schaffen und heilsame Lösungen aufzuzeigen.

In ihrer jahrzehntelangen pädagogischen und psychotherapeutischen Praxiserfahrung und Arbeit hat Sonja Brauner einen 10-Punkte-Plan entwickelt, der sich im Umgang mit kindlichen Traumatisierungen sehr bewährt hat. Um diese Punkte (sicherer Ort, liebevolle und vertrauenswürdige Erwachsene, ruhiger Platz, Stabilität und Struktur, Spielangebote, Zeit, keine Bewertung des Geschehenen, Normalität, therapeutisches Angebot, Geduld) zu beachten, braucht es keine spezielle Ausbildung. Die wesentliche Voraussetzung, um Kinder bei der Trauma-Bewältigung gut zu unterstützen, ist ein einfühlsamer und liebevoller Umgang mit verbindlicher Präsenz.

Rückfragen: Dr. Cecilia Heiss, Geschäftsführerin HEMAYAT, Mobil: +43 / 676 /724 71 73
cecilia.heiss@hemayat.org , www.hemayat.org

Basispressemappe HEMAYAT: <http://www.hemayat.org/presse.html>

Infos über Spendenmöglichkeiten: <http://www.hemayat.org/spenden.html>